

743

Blatt 1

Name *Karl Brauns*

Ort *Berlin*

Postscheck: *Berlin 56763*

Vertreter: *Koehler & V., L.*

Bemerkungen: *Geöhrt Barabrechnung mit Freistücke bei Abrechnung bis 15 II., s. Schr. 26. IV. 1919.*

Seite	Monat	Tag	bed.	fest	zurück	verfügt	Absatz	Absatz	Einzeln	Soll	Haben
26	1918 Mai	3	20		*) 8	*) 12	<i>Rauber, Schriftwesen</i>	3.—	3 6.—	6 0	
			20		4	16	<i>Paul, Übungsbeispiele</i>	2.—	3 2.—	4 0	
							<i>Postgeld</i>		7 5	7 5	
							<i>Verpackung</i>		5 0	5 0	1 0 1 2 5
40	Okt.	10	1			1	<i>Franz, Handbuch</i>		1 8.—	1 8	
			1		27. X 1		<i>Peter, Grundlagen I</i>		8 7. 2 5	4 5 0	2 2 5 0
14	Okt.	27					<i>Rücksendung: 1 Peter, Grundlagen I</i>			4 5 0	
52	1919 O.-M.						<i>O.-M. Rücksendung</i>			3 2	
54	Febr.	2					<i>Gutschrift f. Barnachlaß u. Schreiben</i>				
							<i>12 · 30 Pf. für Rauber</i>			3 6 0	
							<i>1 Freistück Rauber</i>			2 7 0	
							<i>16 · 20 Pf. für Paul</i>			3 2 0	
							<i>1 Freistück Paul</i>	87,25*)		1 8 0	
							<i>Für Franz</i>	36,50		2 —	1 3 3 0
								123,75			
21	Febr.	10					<i>Zahlung durch Postscheck</i>			7 3 9 5	
										1 2 3 7 5	1 2 3 7 5

*) Die Zahlen dieser Rubriken sind mit Bleistift eingesetzt.

Muser, Gerhard: Statistische Untersuchung über die Zeitungen Deutschlands (1885 bis 1914). (Abhandlungen aus dem Institut für Zeitungskunde an der Universität Leipzig. Herausgegeben von Karl Bücher. Bd. I, Heft 1.) 8°. II, 73 S. Leipzig 1918, Verlag von Emmanuel Reinicke. Ladenpreis geheftet M 6.—. (Bei Abnahme von Band 1 der Abhandlungen M 4.—.)

Das vom Geheimrat Prof. Dr. Karl Bücher an der Universität Leipzig gegründete Institut für Zeitungskunde hat sich die Aufgabe gestellt, die Tagespresse in wissenschaftlicher Weise zu erforschen. Teilgebiete dieser Forschungsarbeit sind neben geschichtlichen Untersuchungen des früheren deutschen und ausländischen Zeitungswesens, der Organisation und des Betriebes der modernen Zeitungsunternehmung, der Prezpolitik usw. auch die statistische Untersuchung und Bearbeitung der Tagespresse. Letzterer gilt die vorliegende Arbeit, die in mehrfacher Beziehung, nicht zuletzt auch der angewandten Untersuchungsmethode halber unsere Aufmerksamkeit verdient. Zunächst mußte der Bearbeiter sich ein möglichst umfassendes und zuverlässiges Material verschaffen. Es zeugt durchaus für seinen praktischen Sinn, daß er von der Versendung von Fragebogen an die Verleger Abstand genommen und sich mit den in den Katalogen der Annoncenbureaus, vornehmlich der Firma Mosse, und in der Postzeitungsliste enthaltenen Angaben begnügte. Wenn diese, namentlich in bezug auf die Mitteilungen

über die Auflagenhöhe der Zeitungen, auch nur eine sehr schwankende Grundlage darbieten — was dem Verfasser sehr wohl bewußt ist —, so ist doch schließlich das Annoncenbureau die einzige Stelle, deren Fragebogen schon aus rein geschäftlichen Gründen vom Verleger beantwortet werden, während die Anfragen wissenschaftlicher Institute vielfach mit Mißtrauen aufgenommen und deshalb unerledigt beiseite gelegt werden. Die Blätter des Mosse'schen Zeitungskatalogs wurden in kleine Streifen zerschnitten, derart, daß auf jedem dieser Streifen der Name mit den entsprechenden Angaben (Häufigkeit des Erscheinens, Verlagsort, Abonnements- und Annoncenpreis und, soweit vorhanden, auch die Auflageziffer) standen. Die statistische Arbeit geschah nunmehr durch das auf alle bearbeiteten Jahrgänge ausgedehnte Legeverfahren mittels Zählblättchen, d. h. die Streifen wurden je auf eines der Zählblättchen aufgelegt, sodaß für jede in Deutschland erscheinende Zeitung ein Zählblättchen vorhanden war. Mit Hilfe dieser Unterlagen, die mit der Postzeitungsliste und dem Katalog von Haasenstein & Vogler verglichen wurden, sind die statistischen Untersuchungen nach den verschiedensten Richtungen hin vorgenommen worden. Zunächst wurde die Zahl der in Deutschland erscheinenden Zeitungen für die in Betracht kommenden Jahre 1885—1914 genau ermittelt und nach den verschiedensten Seiten hin verglichen, z. B. wurde der Anteil der einzelnen Landesteile, die prozentuale Zunahme der Zahl der Blätter in den verschiedenen Zeitperioden genau untersucht und tabellarisch festgelegt. Die weitere Untersuchung erstreckte sich auf die Zahl der Gemeinden, in denen Zeitungen erscheinen, und die Zahl der Zeitungen in jeder, auf die Häufigkeit des Erscheinens, auf die Größe der Auflage und auf die Abonnements- und Annoncenpreise der Zeitungen.